

# Gelnhäuser Tageblatt

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

GELNHÄUSER TAGEBLATT / LOKALES / MAIN-KINZIG-KREIS / BRACHTTAL

Brachttal

17.04.2014

## Noch drei Windräder auf der Platte?



**Gespannt und kritisch verfolgen die Bürger die Präsentation.**  
Foto: Schäfer

### **BÜRGERVERSAMMLUNG Naturenergie Main-Kinzig informiert über Projekt / Drei Anlagen mit 200 Meter Höhe**

BRACHTTAL - (an). Das Dorfgemeinschaftshaus Spielberg platzte gestern Abend aus den Nähten, groß war das Interesse der Bürger, darunter etliche aus Wächtersbacher Stadtteilen, welches aktuelle Windkraftprojekt in der Gemeinde Brachttal ihnen da präsentiert werden sollte. Es handelt sich um drei rund 200 Meter hohe Anlagen, die die Naturenergie Main-Kinzig GmbH zwischen den Dörfern Spielberg, Streitberg, Waldensberg und Leisenwald projektiert. Dazu gab es etliche kritische Fragen und Anmerkungen.

Dies sei ein mögliches Projekt, leitete Bürgermeister Christoph Stürz (SPD) ein. Es sei noch keine Entscheidung getroffen worden. Der Gemeindevorstand habe für die nächste Gemeindevertreterversammlung eine Vorlage erarbeitet. Dann gab er Miriam Bremermann und Volker Wilhelm das Wort. Bremermann stellte zunächst das Unternehmen Naturenergie Main-Kinzig vor. Die gehöre zu 50 Prozent der Versorgungsservice Main-Kinzig, einer hundertprozentigen Tochter der Kreiswerke Main-Kinzig. Die anderen 50 Prozent gehören der Firma Arventus, die wiederum zu je 50 Prozent den Stadtwerken Offenbach (EVO) und der Firma Juwi gehört. Die Juwi, erklärte Bremermann auf Nachfrage, sei ein inhabergeführtes mittelständisches Unternehmen. Die Naturenergie Main-Kinzig projektiert auch die 17 Anlagen im Windpark Flörsbachtal/Jossgrund.

Die offizielle Bezeichnung des geplanten Windparks ist „Lambertsröder/Großer Wacholder“, wie Volker Wilhelm ausführte. Diese Fläche, die auch im Entwurf des Regionalplans ausgewiesen sei, erfülle die Kriterien der Mindestwindgeschwindigkeit, des Mindestabstandes zu den Dörfern und des Artenschutzes. Ein Zuschauer wunderte sich, warum hier schon geplant wird, obwohl der entsprechende Regionalplan noch gar nicht rechtsgültig sei. Das sei kein Problem, so Bremermann, solange würden Windkraftanlagen als privilegierte Bauvorhaben im Außenbereich gelten. Gabriele Werthmüller vom Arbeitskreis Weilers fragte, ob hier der von der Flugsicherung geforderte Mindestabstand von 15 Kilometern eingehalten werde. Dies verneinte Wilhelm. Das könne zu einer Ablehnung des Projektes führen.

Die Mindestwindgeschwindigkeit von durchschnittlich 5,75 Meter pro Sekunde (m/s) werde eingehalten, führte Volker Wilhelm weiter aus. Die Anlagen dieses Typs liefen bei drei m/s an und schalteten sich bei etwa 23 bis 25 m/s aus. Es handele sich um Anlagen des Typs Nordex N131 mit drei Megawatt Nennleistung, 134 Meter Nabenhöhe, 198,4 Meter Gesamthöhe und einem Rotordurchmesser von 131 Metern, der eine besonders große „Windernte“ einholen könne. Pro Anlage würden pro Jahr rund zehn Millionen Kilowattstunden kWh produziert, was für die Versorgung von rund 2800 Haushalten ausreiche. Aus dem Publikum wurden Befürchtungen laut, dass in dieser Windpotenzialfläche von Waldensberger Seite aus weitere Anlagen gebaut werden könnten. Dies verneinte Wilhelm. Dann werde der Mindestabstand von 1000 Metern zum Dorf unterschritten. Dann präsentierte der Projektierer drei Visualisierungen von drei Fotopunkten aus: Wittgenborn, Streitberg und Udenhain. Auch dazu gab es kritische Anmerkungen. Warum es in Spielberg keinen Fotopunkt gebe, fragte einer. Und andere zweifelten den Realitätsbezug dieser „Fotomontagen“ an. Die seien ja so geschickt gemacht und von solchen Standpunkten aus gewählt, dass darauf immer nur Teile dieser riesigen Anlagen herausragen. Weitere kritische Anmerkungen gab es zur Schallprognose. Die Dörfer, so versicherte der Experte, werde höchstens ein Schall von 35 dB erreichen. Bürger merkten kritisch an, dass es keine Aussagen zum Infraschall gebe. Dazu sagte Volker Wilhelm: „Es ist schade, dass versucht wird, mit dem Thema Infraschall die Windenergie zu diskreditieren.“

---

[Zur Übersicht Brachtal](#)

Bitte loggen Sie sich ein, um einen Kommentar zu diesem Artikel zu verfassen. Debatten auf unsere Zeitungsportalen werden bewusst geführt. Kommentare, die Sie zur Veröffentlichung einstellen, werden daher unter ihrem **Klarnamen (Vor- und Nachname)** veröffentlicht. Bitte prüfen Sie daher, ob die von Ihnen bei ihrer Registrierung angegebenen Personalien zutreffend sind.

Die Zeichenzahl ist auf 1700 begrenzt. Die Redaktion behält sich vor, den Kommentar zu sichten und zu entscheiden, ob er freigeschaltet wird. Kommentare mit rechts- oder sittenwidrigen Inhalten, insbesondere Beleidigungen, nicht nachprüfbare Behauptungen, erkennbare Unwahrheiten und rassistische Andeutungen führen dazu, dass der Kommentar im Falle der Sichtung nicht freigeschaltet, ansonsten sofort gelöscht wird. Wir weisen darauf hin, dass alle Kommentare nach einigen Wochen automatisch wieder gelöscht werden.

Die Kommentare sind Meinungen der Verfasser.

[Login](#)

[Registrierung](#)